

|       |                                                                                   |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 2016  | Leitlinie<br>Guide<br>Linee guida                                                 |
| 03–08 | Vergütung von Leistungen bildender<br>Künstlerinnen und Künstler                  |
| 12–17 | Rémunération de prestations<br>d'artistes visuels                                 |
| 20–25 | Remunerazione delle prestazioni fornite<br>da artiste e artisti delle arti visive |



## **1 Ausgangslage**

Für professionell arbeitende Künstlerinnen und Künstler ist es wichtig, dass sie ihre Werke regelmässig präsentieren können. Oft entstehen erste Ausstellungen aus Eigeninitiative im Atelier, am Ausbildungsplatz, an alternativen Ausstellungsorten oder in Off-Spaces etc. Diese ersten Ausstellungserfahrungen sind eine wichtige Voraussetzung für Künstlerinnen und Künstler, wie auch für junge, freischaffende Kuratorinnen und Kuratoren, um grundsätzliche Fragestellungen und Knackpunkte in der Kunstproduktion und in der Kunstvermittlung kennen zu lernen und zu bewältigen.

Wenn eine Künstlerin, ein Künstler für eine Ausstellung eingeladen wird, ist das eine Auszeichnung. Es ist aber wichtig, vor einer Zusage zu einem Ausstellungsprojekt, die einladende Institution genau zu prüfen, die Räume zu besichtigen, das bisherige Ausstellungsprogramm zu studieren und den Ruf und die Ausstrahlung der Institution zu hinterfragen. Dazu gehört natürlich auch das notwendige Vertrauen in die zuständige Ausstellungsorganisatorin, den Organisator. Wie bei allen Projekten ist das sorgfältige, gemeinsame Planen die Voraussetzung für das Gelingen einer Ausstellung. Dazu gehören gegenseitige Information, regelmässige Kommunikation und gesicherte Finanzen. Oft scheitern Projekte an einer unsorgfältigen Budgetierung, mangelnder Kommunikation und an ungeklärten Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Im Bereich der bildenden Kunst werden von Institutionen und Ausstellungsorganisatoren oft keine oder ungenügende Honorare und Vergütungen bezahlt. Bildende Künstlerinnen und Künstler erhalten bisher nur selten eine angemessene Vergütung für Leistungen im Zusammenhang mit einer Ausstellung. In anderen Kultursparten werden vergleichbare Nutzungen und Leistungen hingegen selbstverständlich vergütet.

## **2 Ziel der Leitlinie**

visarte.schweiz, der Berufsverband visuelle Kunst möchte mit diesen Empfehlungen die Ausstellungsorganisatorinnen und Kuratoren sowie Institutionen sensibilisieren für eine faire Honorierung von Künstlerinnen und Künstlern im Ausstellungsbetrieb.

Mit dieser Leitlinie legt visarte eine Verhandlungsgrundlage für einen wichtigen Bereich des künstlerischen Schaffens vor. Sie dient als Empfehlung und Orientierungshilfe für Vereinbarungen zwischen Veranstaltern von Ausstellungen und professionellen

bildenden Künstlerinnen und Künstlern. Die Leitlinie empfiehlt eine Regelung gerechter und wirtschaftlich vernünftiger Vergütungen für Leistungen von Künstlerinnen und Künstlern im Zusammenhang mit einer Ausstellung. Diese Leitlinie orientiert sich an den Empfehlungen des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Deutschland, 2014 und an der Publikation «Richtlinie zur Ausstellungsvergütung für bildende Künstler in Sachsen», 2012.

### **3 Anwendungsbereiche**

Vergütung für Leistungen, welche professionelle Künstlerinnen und Künstler im Rahmen einer Ausstellung erbringen. Kriterien für die Professionalität der Künstlerinnen und Künstler sind:

- professionelle Ausstellungs- oder Publikationstätigkeit
- abgeschlossenes Kunststudium
- Mitglied in einem Berufsverband der bildenden Kunst

Eine Ausstellungsvergütung ist für die Nutzung nicht veräusserter Werke zu entrichten, die Künstlerinnen und Künstler für nicht kommerzielle Ausstellungen zur Verfügung stellen. Empfohlen ist eine Ausstellungsvergütung dort, wo keine ausreichenden Werkverkäufe erzielt werden können. Dies gilt für Ausstellungen in Räumen, wie z.B. Museen, Kunstvereinen und nicht kommerziellen Galerien sowie bei Ausstellungen in Räumen, in denen Kunst in erster Linie zur Repräsentation des Ausstellungsortes genutzt wird. Das ist beispielsweise bei Wirtschaftsunternehmen, Instituten, öffentlichen Einrichtungen, Hotels, Restaurants, Kanzleien, Praxen etc. der Fall. Es ist entsprechend der Grösse und Struktur der jeweiligen Einrichtung zu verhandeln. Ausgenommen von der Verpflichtung zur Zahlung von Vergütungen für Ausstellungen sind Galerien, die professionell im Kunstmarkt tätig sind oder selbstverwaltete, ehrenamtlich betriebene Kunsträume.

*Ersatz des Vergütungsanspruchs:* Finanzielle Leistungen des Veranstalters können die Ausstellungsvergütung auch ersetzen, so z.B. eine Ankaufsgarantie oder der Druck eines repräsentativen Katalogs mit einer Mindestauflage von 200 Stück.

#### **4 Art der Vergütungen**

*Ausstellungsvergütung:* Mit der Ausstellungsvergütung honoriert der Veranstalter die zeitlich begrenzte Nutzung des Werks für eine Ausstellung. Sie kompensiert während der Ausstellung auch die Nichtverfügbarkeit des Werks für eine anderweitige Nutzung.

*Mitwirkungsvergütung:* der Veranstalter vergütet Dienstleistungen von Künstlerinnen und Künstlern im Zusammenhang mit der Organisation einer Ausstellung (z.B. An- und Abtransporte, Auf- und Abbau, Führungen, Vorträge, Künstlergespräche, Podiumsdiskussionen)

*Mehrwertsteuer:* Künstlerinnen und Künstler sind von der Mehrwertsteuer befreit. Das gilt auch bei Verkäufen während Ausstellungen, wenn der Veranstalter lediglich den Kontakt zwischen Künstler und Käufer vermittelt, aber selbst an der Abwicklung des Verkaufs nicht beteiligt ist. Wenn der Veranstalter den Verkauf abwickelt, ist er für die Abklärungen zur Mehrwertsteuerpflicht verantwortlich.

#### **5 Berechnung der Vergütungen**

Die nachfolgenden Empfehlungen und Hinweise zur Berechnung einer Ausstellungsvergütung bzw. Mitwirkungsvergütung konkretisieren mögliche Vergütungsansprüche für die einzelnen Leistungen der Künstlerinnen und Künstler. Diese sollten aus einem differenzierten Kostenvoranschlag hervorgehen, den die Künstlerinnen und Künstler dem Veranstalter oder der Veranstalterin vorlegen, damit der Betrag verbindlich im Ausstellungsbudget ausgewiesen werden kann. Diese Berechnungsgrundlage betrifft Einzelausstellungen mit einer repräsentativen Anzahl von ausgestellten Werken oder Rauminstallation.

*Ausstellungsvergütung:* Empfehlungen für die Höhe der Ausstellungsvergütung bei Einzelausstellungen und einer Ausstellungsdauer von vier Wochen. Die hier aufgeführten Beträge sind als Mindestsätze zu verstehen.

---

kleine Ausstellungsorte, subventionierte  
Offspaces, Stadtgalerien, nicht  
kommerzielle Galerien kleine Unternehmen,  
öffentliche Bildungseinrichtungen mind. CHF 500

---

mittlere Kunsthallen und Museen  
mit Besucherzahlen bis 10'000  
pro Jahr, mittlere Unternehmen,  
öffentliche Verwaltungen mind. CHF 1000

---

grosse Kunsthallen und Museen mit  
Besucherzahlen bis 50'000  
pro Jahr, grosse Unternehmen mind. CHF 3000

---

zentrale Museen mit Besucherzahlen  
von über 50'000 pro Jahr mind. CHF 5000

---

*Mitwirkungsvergütung:* Empfehlungen für die Höhe der Stundenansätze. Die hier aufgeführten Beträge sind als Mindestansätze zu verstehen.

---

|                                                                                                                 |       |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|
| Arbeiten professioneller Künstlerinnen und Künstler Planung, Leitung Auf- und Abbau, Workshops, Führungen, etc. | mind. | CHF 90 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|--------|

---

|                                                       |       |        |
|-------------------------------------------------------|-------|--------|
| Mithilfe Auf- und Abbau, Transporte, Verpackung, etc. | mind. | CHF 60 |
|-------------------------------------------------------|-------|--------|

---

*Pauschale Vergütungen:* Die hier aufgeführten Beträge sind als Mindestansätze zu verstehen.

---

|                                        |       |         |
|----------------------------------------|-------|---------|
| Podiumsdiskussionen, Künstlergespräche | mind. | CHF 300 |
|----------------------------------------|-------|---------|

---

|                           |       |         |
|---------------------------|-------|---------|
| Eröffnungsreden, Vorträge | mind. | CHF 300 |
|---------------------------|-------|---------|

---

|                                                          |       |         |
|----------------------------------------------------------|-------|---------|
| Performance je nach Auftrittsort, Erfahrung, Bekanntheit | mind. | CHF 500 |
|----------------------------------------------------------|-------|---------|

---

## **6      Zu beachten ist weiterhin**

*Gruppenausstellungen:* Grundsätzlich gelten die oben aufgelisteten Ansätze. Der budgetierte Gesamtbetrag für die Ausstellungsvergütung wird durch die Anzahl der Teilnehmenden aufgeteilt. (mindestens CHF 100 pro Person).

*Performance, Aktion, Intervention:* Wenn eine Performance /Aktion speziell für einen Ort konzipiert wird und/oder mehrere Personen beteiligt sind, empfiehlt sich das Aushandeln eines fixen Honorars auf Basis des Honorar- und Projektrechners von visarte.

*Spesen, Transport, Versicherung, Werbung, Vernissage:* Die Kosten für ausstellungsbezogene Spesen, Versicherung, Transport, Werbung, Raummiete, Personalkosten; für die Vernissage, Finissage und Veranstaltungen werden von der Ausstellungsinstitution übernommen.



Katja Schenker, «vesuv»  
2014 Genf / 2015 Performancepreis Schweiz, Luzern  
Foto: Emanuelle Bayart



## **1 Contexte**

Il est très important, pour les artistes professionnels, de pouvoir présenter leurs œuvres régulièrement. Souvent, la première exposition naît de l'initiative de l'artiste dans son atelier, sur le lieu de formation, dans des lieux d'exposition hors normes ou dans des espaces indépendants etc. Ces premières expériences d'accrochages sont une condition importante pour que les artistes, ainsi que les jeunes commissaires d'exposition indépendants, puissent explorer les problématiques de fond et les pierres d'achoppement de la production et de la médiation artistiques, et les maîtriser. Lorsqu'un ou une artiste est invité/e à exposer, il/elle bénéficie d'une distinction.

Or il est important, avant d'accepter un projet d'exposition, d'examiner attentivement l'institution qui invite, de visiter les locaux, d'étudier le programme précédent, la réputation et le rayonnement de l'institution. Il faut naturellement aussi qu'un lien de confiance s'établisse entre l'artiste et les organisateurs responsables. Comme pour tous les projets, une exposition ne réussit que si elle est planifiée avec soin et en collaboration. Il faut que l'information soit réciproque, la communication régulière et le financement assuré. Souvent, des projets échouent à cause d'un budget mal établi, d'une communication défectueuse ou de compétences et de responsabilités mal réglées.

Dans le domaine des arts visuels, les institutions et organisateurs d'expositions ne versent souvent aucune rémunération, ou des honoraires insuffisants. Les artistes visuels ne reçoivent jusqu'ici que rarement une rémunération appropriée pour leurs prestations liées à une exposition. Or dans d'autres domaines culturels, il va de soi que les utilisations et prestations comparables sont rémunérées.

## **2 But du guide**

En publiant ces recommandations, visarte.suisse, l'association professionnelle des arts visuels, souhaite sensibiliser les organisateurs et commissaires d'expositions ainsi que les institutions à rémunérer équitablement les artistes qui exposent. Dans ce guide, visarte jette les bases de négociations d'un domaine important de la création artistique. Le guide sert de recommandation et d'auxiliaire d'information en vue de conventions entre organisateurs d'expositions et artistes visuels professionnels. Le guide conseille une réglementation équitable et économiquement raisonnable de la

rémunération des prestations des artistes dans le cadre d'une exposition. Il se fonde sur les recommandations de l'Association professionnelle des artistes visuels d'Allemagne, de 2014, et sur la publication de la «directive sur les honoraires d'expositions des artistes visuels de Saxe», de 2012.

### **3 Champs d'application**

Rémunération des prestations fournies par des artistes professionnels dans le cadre d'une exposition. Critères de professionnalisme des artistes :

- activité professionnelle d'expositions ou de publication
- diplôme d'études d'art
- affiliation à une association professionnelle des arts visuels

Des honoraires d'exposition doivent être versés pour l'utilisation d'œuvres non vendues que les artistes mettent à disposition pour des expositions non commerciales. Il est recommandé de verser des honoraires d'exposition lorsqu'il n'est pas possible de vendre suffisamment d'œuvres, c'est-à-dire pour des expositions présentées dans des locaux tels que des musées, des sociétés des Beaux-Arts et des galeries non commerciales, ou lorsque l'art est utilisé au premier chef à des fins de représentation du lieu d'exposition (entreprises de l'économie privée, instituts, bâtiments et espaces publics, hôtels, restaurants, chancelleries, cabinets par exemple). Il y a lieu de négocier en fonction de la taille et de la structure de l'entité organisatrice.

Les galeries professionnelles qui opèrent sur le marché de l'art ainsi que les espaces artistiques auto-administrés et exploités bénévolement sont exemptés de l'obligation de verser des honoraires d'exposition.

*Rémunération en nature* : Les prestations financières des organisateurs peuvent aussi remplacer les honoraires d'exposition, par exemple une garantie d'achat ou l'édition d'un catalogue représentatif d'un tirage minimal de 200 exemplaires.

## 4 Type de rémunération

*Honoraires d'exposition* : L'entité organisatrice, en versant des honoraires d'exposition, rémunère l'utilisation temporaire de l'œuvre pour une exposition. Ces honoraires compensent la non-disponibilité de l'œuvre pour une autre utilisation pendant l'exposition.

*Redevances de collaboration* : L'entité organisatrice rémunère des prestations de service des artistes en rapport avec l'organisation d'une exposition (par exemple livraison et transport, montage et démontage, visites guidées, conférences, entretiens avec des artistes, débats).

*Taxe sur la valeur ajoutée* : Les artistes sont exemptés de la taxe sur la valeur ajoutée. De même, les ventes effectuées pendant une exposition, lorsque l'entité organisatrice ne fait que nouer le contact entre l'artiste et l'acheteur, mais ne participe pas elle-même au déroulement de la vente, ne sont pas soumises à la TVA. Si l'entité organisatrice assure la vente, elle répond des vérifications relatives à la TVA.

## 5 Calcul des rémunérations

Les recommandations ci-après et les indications de calcul d'honoraires d'exposition ou de collaboration concrétisent les droits à rémunération des artistes pour leurs prestations. Ces droits figurent sur un devis détaillé, que les artistes soumettent à l'entité organisatrice, afin que le montant contraignant puisse être indiqué dans le budget d'exposition. Cette base de calcul concerne des expositions uniques présentant un nombre représentatif d'œuvres ou d'installations.

*Honoraires d'exposition* : Recommandations pour le montant des honoraires d'expositions uniques d'une durée de quatre semaines. Les montants indiqués sont des taux minima.

---

|                                                                                                                                                          |          |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|---------|
| Petits lieux d'exposition, espaces off<br>subventionnés, Galeries communales<br>ou non commerciales Petites<br>entreprises, centres de formation publics | au moins | CHF 500 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|---------|

---

|                                                                                                                 |          |          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Musées de taille moyenne jusqu'à<br>10 000 visiteurs par an, moyennes<br>entreprises, administrations publiques | au moins | CHF 1000 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|

---

|                                                                       |          |          |
|-----------------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Grands musées jusqu'à 50 000<br>visiteurs par an, grandes entreprises | au moins | CHF 3000 |
|-----------------------------------------------------------------------|----------|----------|

---

|                                                               |          |          |
|---------------------------------------------------------------|----------|----------|
| Musées majeurs accueillant plus de<br>50 000 visiteurs par an | au moins | CHF 5000 |
|---------------------------------------------------------------|----------|----------|

---

*Honoraires de collaboration* : Honoraires de collaboration, recommandations pour les tarifs horaires. Les montants indiqués sont des taux minima.

---

|                                                                                                                            |          |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------|
| Travaux professionnels des artistes<br>Planification, direction du montage et du démontage, ateliers, visites guidées etc. | au moins | CHF 90 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------|

---

|                                                              |          |        |
|--------------------------------------------------------------|----------|--------|
| Aide au montage et au démontage, transports, emballage, etc. | au moins | CHF 60 |
|--------------------------------------------------------------|----------|--------|

---

*Rémunérations forfaitaires* : Les montants indiqués sont des taux minima.

---

|                                      |          |         |
|--------------------------------------|----------|---------|
| Débats, entretiens avec des artistes | au moins | CHF 300 |
|--------------------------------------|----------|---------|

---

|                               |          |         |
|-------------------------------|----------|---------|
| Discours d'ouverture, exposés | au moins | CHF 300 |
|-------------------------------|----------|---------|

---

|                                                       |          |         |
|-------------------------------------------------------|----------|---------|
| Performance selon le lieu, l'expérience, la notoriété | au moins | CHF 500 |
|-------------------------------------------------------|----------|---------|

---

## 6 À noter également

*Expositions collectives* : En principe, on applique les taux ci-dessus. Le montant total budgetisé pour les honoraires d'exposition est divisé par le nombre de participants (au moins CHF 100 par personne).

*Performance, Action, Intervention* : Si une performance/action est spécialement conçue pour un lieu et/ou si plusieurs personnes participent, il est recommandé de négocier un honoraire fixe sur la base du calculateur d'honoraires et de projets de visarte.

*Frais, transport, assurances, publicité, vernissage* : Les coûts des frais d'exposition, d'assurance, de transport, de publicité, de location de locaux, de personnel ; les frais du vernissage, du finissage et des événements sont pris en charge par l'entité organisatrice de l'exposition.

Andrea Saemann, «Gasthof zum Wilden Mann»  
ortsspezifische Performance  
Disparat in Kooperation mit Kunstbüro  
Travolta KunstRaum Goethestrasse xtd., Linz/A  
Foto: Petra Moser / Kunstbüro Travolta



## **1      Contesto**

Per gli artisti professionisti è molto importante presentare regolarmente le proprie opere al pubblico. Spesso le prime mostre personali sono allestite nell' atelier dell'artista oppure sul luogo di formazione, in spazi espositivi alternativi o in spazi d'arte indipendenti (off space). Queste prime esperienze sono un importante presupposto per gli artisti e per i giovani curatori indipendenti perché offrono l'opportunità di imparare a conoscere e gestire tematiche e aspetti fondamentali della produzione e della mediazione artistica.

Per un artista essere invitato a esporre le proprie opere è un riconoscimento. Prima di accettare di partecipare a un progetto espositivo è però importante informarsi in modo approfondito sull'istituzione ospitante, visitare i locali e gli spazi, studiare la programmazione passata e attuale e verificare la reputazione e la visibilità dell'istituzione. Occorre inoltre che tra l'artista e gli organizzatori responsabili vi sia un rapporto di fiducia. Come per qualsiasi altro progetto, il successo di una mostra dipende da una pianificazione accurata e condivisa. L'informazione reciproca, la comunicazione regolare e la garanzia di finanziamento sono elementi importanti. Molte volte un progetto fallisce perché il budget è stato allestito in modo poco accurato, la comunicazione è lacunosa o perché non sono state definite chiaramente le competenze e le responsabilità.

Nel settore delle arti visive capita spesso che le istituzioni e gli organizzatori versino remunerazioni insufficienti o non ne versino affatto. Gli artisti ricevono solo di raro un compenso equo per le prestazioni che forniscono nell'ambito di una mostra, mentre in altri settori della cultura è naturale remunerare l'utilizzo di opere e le prestazioni fornite.

## **2      Scopo delle linee guida**

Con le presenti linee guida visarte.svizzera, l'Associazione professionale delle arti visive, mira a sensibilizzare gli organizzatori di mostre, i curatori e le istituzioni sull'importanza di un equo compenso per le prestazioni fornite dagli artisti in ambito espositivo.

Le linee guida rappresentano una base negoziale per un settore importante della produzione artistica, in quanto servono da quadro di riferimento per la conclusione di convenzioni tra organizzatori di mostre e artisti visivi professionisti. In questo senso, raccomandano di disciplinare in modo equo ed economicamente ragionevole la remunerazione delle prestazioni fornite dagli artisti nell'ambito di una mostra.

Le presenti linee guida si fondano sulle raccomandazioni emanate nel 2014 dall'associazione professionale tedesca degli artisti visivi (Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, BBK) e sulla direttiva sui compensi per le prestazioni in ambito espositivo emanata nel 2012 dal Land di Sassonia (Richtlinie zur Ausstellungsvergütung für bildende Künstler in Sachsen).

### **3 Campo d'applicazione**

Le linee guida si applicano alla remunerazione delle prestazioni fornite dagli artisti professionali in ambito espositivo. Criteri di professionalità degli artisti:

- attività professionale in ambito espositivo e nella produzione artistica
- diploma artistico
- adesione a un'associazione professionale delle arti visive.

Va corrisposto un compenso per l'utilizzo di opere non vendute messe a disposizione dagli artisti per mostre aventi finalità non commerciali. Si raccomanda inoltre di versare un compenso quando non è possibile vendere un numero sufficiente di opere, ossia nel caso di mostre presentate in spazi quali musei, società di belle arti e gallerie non commerciali o quando l'arte è utilizzata in primo luogo per rappresentare il luogo espositivo (ad es. aziende, istituti, strutture pubbliche, alberghi, ristoranti, studi d'avvocatura, architettura o medici ecc.). L'importo del compenso va negoziato in funzione delle dimensioni e della struttura dell'ente organizzatore. Sono escluse dall'obbligo di versare un compenso le gallerie attive sul mercato dell'arte e gli spazi artistici autogestiti e amministrati su base volontaria.

*Compenso in natura:* Le prestazioni finanziarie fornite dall'organizzatore – ad esempio una garanzia d'acquisto o la stampa di un catalogo rappresentativo con una tiratura di almeno 200 copie – possono sostituire il compenso in denaro.

#### **4 Tipologie di compenso**

*Compenso per l'utilizzo dell'opera a fini espositivi:* Con questo compenso l'organizzatore remunera l'utilizzo temporaneo dell'opera dell'artista a fini espositivi. L'onorario compensa la mancata disponibilità dell'opera per un'utilizzazione diversa durante l'esposizione.

*Compenso di collaborazione:* L'organizzatore remunera le prestazioni fornite dall'artista nell'ambito dell'allestimento di una mostra (ad es. trasporto, montaggio e smontaggio, visite guidate, conferenze, colloqui con artisti, dibattiti e tavole rotonde).

*Imposta sul valore aggiunto:* Gli artisti non sono assoggettati all'imposta sul valore aggiunto (IVA). Sono esenti dall'IVA anche le vendite effettuate durante le mostre a condizione che l'organizzatore si limiti ad instaurare il contatto tra l'artista e l'acquirente senza partecipare direttamente alla vendita. Se è l'organizzatore ad occuparsi della vendita, spetta a lui verificare le questioni legate all'assoggettamento all'IVA.

#### **5 Calcolo del compenso**

Le raccomandazioni e le indicazioni seguenti per il calcolo del compenso concretizzano il diritto a una remunerazione per le prestazioni fornite dagli artisti. La remunerazione è contenuta in un preventivo dettagliato che gli artisti sottopongono all'ente organizzatore affinché l'importo corrispondente venga inserito a titolo vincolante nel budget della mostra. La base di calcolo proposta si applica alle mostre personali nelle quali è esposto un numero rappresentativo di opere o di installazioni.

*Compenso per l'utilizzo dell'opera a fini espositivi:* Compensi raccomandati per mostre personali della durata di quattro settimane  
Gli importi indicati sono da intendersi come valori minimi.

---

Piccoli spazi espositivi, off space  
sovvenzionati, gallerie comunali,  
gallerie d'arte non commerciali, piccole  
aziende, centri di formazione pubblici min. CHF 500

---

Musei e gallerie (Kunsthallen) di medie  
dimensioni fino a 10 000 visitatori  
all'anno, aziende di medie dimensioni,  
amministrazioni pubbliche min. CHF 1000

---

Musei e gallerie (Kunsthallen) di grandi  
dimensioni fino a 50 000  
visitatori all'anno, grandi aziende min. CHF 3000

---

Musei importanti con oltre 50 000  
visitatori all'anno min. CHF 5000

---

*Compenso di collaborazione:* Tariffa oraria raccomandata Gli importi indicati sono da intendersi come valori minimi.

---

|                                                                                                                                                    |      |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------|
| Lavori effettuati da artisti professionisti<br>Pianificazione, direzione montaggio<br>e smontaggio, animazione di workshop,<br>visite guidate ecc. | min. | CHF 90 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------|

---

|                                                                   |      |        |
|-------------------------------------------------------------------|------|--------|
| Assistenza montaggio e smontaggio,<br>trasporti, imballaggio ecc. | min. | CHF 60 |
|-------------------------------------------------------------------|------|--------|

---

*Compenso forfettario:* Gli importi indicati sono da intendersi come valori minimi

---

|                                                    |      |         |
|----------------------------------------------------|------|---------|
| Dibattiti, tavole rotonde, colloqui<br>con artisti | min. | CHF 300 |
|----------------------------------------------------|------|---------|

---

|                                |      |         |
|--------------------------------|------|---------|
| Discorsi d'apertura, relazioni | min. | CHF 300 |
|--------------------------------|------|---------|

---

|                                                                                        |      |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|
| Performance a seconda del<br>luogo di esibizione,<br>dell'esperienza e della notorietà | min. | CHF 500 |
|----------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|

---

## 6 Altri aspetti

*Mostre collettive:* In linea di massima si applicano le tariffe summenzionate. L'importo preventivato a titolo di compenso per l'utilizzo dell'opera è suddiviso per il numero di partecipanti (almeno CHF 100 a persona).

*Performance, azione artistica (action), intervento (intervention):* Se per un determinato luogo viene progettata una performance/action artistica e/o se è prevista la partecipazione di varie persone, è consigliabile negoziare un compenso fisso in base alla tabella di calcolo messa a punto da visarte.

*Spese, trasporto, assicurazioni, pubblicità, vernissage:* Le spese di esposizione, assicurazione, trasporto, pubblicità, affitto locali, personale, vernissage, finissage e le spese sostenute per gli eventi organizzati sono a carico dell'ente o dell'istituzione che allestisce la mostra.

Christoph Rütimann, «besitzen»  
Kunsthalle Bern 1999  
Foto: Dominique Uldry  
© Christoph Rütimann/ProLitteris, Zürich





## Impressum

Herausgeber visarte berufsverband visuelle kunst • schweiz  
Geschäftsstelle,  
Kasernenstrasse 23, CH 8004 Zürich  
Projektleitung Benjamin Dodell, Mitglied Zentralvorstand  
Redaktion Josef Felix Müller, Präsident visarte.schweiz  
Regine Helbling, Geschäftsführerin  
visarte.schweiz  
Erscheinungsdatum 2016

Editeur visarte société des artistes visuels • suisse  
poste administratif, Kasernenstrasse 23,  
CH 8004 Zurich  
Direction du projet Benjamin Dodell, membre du Comité central  
Rédaction Josef Felix Müller, président de visarte.suisse  
Regine Helbling, Directrice administrative de  
visarte.suisse  
Date de parution 2016

Editore visarte società delle arti visive • svizzera  
delle arti visive Segreteria,  
Kasernenstrasse 23, CH 8004 Zurigo  
Direzione del progetto Benjamin Dodell, membro  
del comitato centrale  
Redazione Josef Felix Müller, presidente visarte.svizzera  
Regine Helbling, direttrice amministrativa  
visarte.svizzera  
Data di pubblicazione 2016

Design alltag.ch  
Print typotron.ch

Anregungen, Kommentare bitte an  
visarte.schweiz: office@visarte.ch

Suggestions commentaires: veuillez les adresser  
à visarte.schweiz: office@visarte.ch

Per suggerimenti e commenti contattare  
visarte.svizzera: office@visarte.ch

© visarte.schweiz

visarte.schweiz

visarte.ch

### **Regionalgruppen**

Aargau

visarte-aargau.ch

Basel

visarte-basel.ch

Bern

visartebern.ch

Biel

visarte-bielbienne.ch

Fribourg

visarte-fribourg.ch

Genève

visarte-geneve.ch

Graubünden

visarte-graubuenden.ch

Jura

artjura.ch

Liechtenstein

visarte.li

Neuchâtel

visarte-neuchâtel.ch

Ost

visarteost.ch

Solothurn

visarte-solothurn.ch

Ticino

visarte-ticino.ch

Valais

visarte-valais.ch

Vaud

visartevaud.ch

Wallis

visarte-wallis.ch

Zentralschweiz

visarte-zentralschweiz.ch

Zürich

visarte-zuerich.ch



